

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 1-2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTER DER LUPE

Etwa 200 milliarden dollar werden auf der welt jährlich für rüstungszwecke ausgegeben. Das sind etwa 6 bis 6,5 prozent des gesamten welteinkommens. Dieser betrag, der 1961 «nur» 120 milliarden dollar ausmachte, ist zweieinhalbmals so gross wie die ausgaben der regierungen für gesundheitsmassnahmen und eineinhalbmals so gross wie die ausgaben für *bildung* und *erziehung*. Das geht aus einem jetzt veröffentlichten bericht der Vereinten Nationen hervor.

L. T.

MALEN ALS THERAPIE

In den Schaufenstern des *Schweizerischen Bankvereins* am Paradeplatz in Zürich sind vom 24. Januar bis Anfang März 1973 *Kinderzeichnungen* zu sehen, die unter Leitung von *Trudi Schmid* in der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen und der Kinderheilstätte Bad Sonder/Teufen entstanden sind. In leuchtenden Farben (Color Paste) sind mit breitem Pinsel Ornamente und figürliche Darstellungen auf grossen Papieren gemalt. Fotografien zeigen die Kinder an der Arbeit, und Texte erläutern den Werdegang. Es lohnt sich, die Fensterfront abzuschreiten, denn die Zeichnungen der schwerbehinderten Kinder vermögen uns nicht nur zu erfreuen, sondern geben uns auch manche Anregung für die Arbeit mit unseren Schülern.

E. v. B.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Ernst Zimmerli: *Tragt Sorge zur Natur*. Verlag Sauerländer, Aarau.

Der Europarat erklärte 1970 zum europäischen Naturschutzjahr. Die Regierungen der Mitgliedstaaten wurden aufgefordert, der weltweiten Naturzerstörung entgegenzutreten. Der Bundesrat übertrug diese Aufgabe den Kantonen. Im Aargau wurde beschlossen, den Lehrern aller Stufen und Fächer das Buch «*Tragt Sorge zur Natur*» abzugeben. Erfreulicherweise haben sich andere Kantone diesem Vorhaben angeschlossen, und so ist dieses schöne Werk in vielen Kantonen schon bekannt. Es richtet sich, wie der Verfasser in seinem Vorwort ausführt: «*an die Erzieher, an Väter und Mütter, an alle, die willens sind, verhindern zu helfen, dass sich unser Planet in beschleunigtem Tempo in eine kahle Wüste verwandelt*». Wir freuen uns, diesem mit Liebe und Sachkenntnis zusammengestellten Band das Kapitel «*Jedem das Seine*» entnehmen zu dürfen. Das Buch mit einigen schönen Farbaufnahmen, zahlreichen Fotos und Zeichnungen enthält auch viele nützliche Literaturangaben und Hinweise. Wir möchten dasselbe den Lesern, die sich für Naturschutzaufgaben interessieren, sehr empfehlen.

ME



Stadt Zürich

Möchten Sie nicht auch bei uns in der Stadt Zürich als Lehrer tätig sein? Sie genießen viele Vorteile. Zahlreiche Nachteile, die eine große Gemeinde für die Organisation der Schule mit sich bringt, konnten wir in den letzten Jahren beseitigen.

- Viele Lehrstellen in neuen oder erneuerten Schulhäusern
- Ältere Schulhäuser werden intensiv modernisiert
- Moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service
- Zeitgemäße Regelung der Schulmaterialabgabe
- Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe
- Sonderaufgaben als Leiter von Kursen
- Kollegiale und gut organisierte Lehrerschaft
- Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen
- Beteiligung an Schulversuchen

Die Arbeit in der Stadt Zürich schließt weitere Vorteile ein:

- Reges kulturelles Leben einer Großstadt
- Aus- und Weiterbildungsstätten
- Kontakt mit einer aufgeschlossenen und großzügig denkenden Bevölkerung.

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:
Schulkreis Stellenzahl

Primarschulen

Uto	30	
Letzi	25	davon 1 an Sonderklasse D
Limmattal	35	
Waidberg	35	davon 2 an Sonderklasse A+B
Zürichberg	10	davon 1 an Sonderklasse BU/M
Glattal	25	davon 3 an Sonderklasse B
Schwamendingen	28	

Ober- und Realschule

Uto	2	davon 1 an Oberschule
Letzi	4	davon 1 an Oberschule
Limmattal	8	davon 3 an Oberschule
Waidberg	3	
Zürichberg	3	
Glattal	12	
Schwamendingen	6	davon 2 an Oberschule

Sekundarschule

	sprachlich- historische Richtung	mathematisch- naturwissen- schaftliche Richtung
Uto	2	2
Letzi	2	2
Limmattal	2	—
Waidberg	—	5
Zürichberg	1	an Übungsschulklasse 3
Glattal	3	2

Mädchenhandarbeit

Uto	5
Letzi	7
Limmattal	4
Waidberg	3
Zürichberg	5
Glattal	2
Schwamendingen	4

Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich 2

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 24. Februar 1973 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Schulkreis Uto:

Herr Alfred Egli, Ulmbergstraße 1, 8002 Zürich

Letzi:

Herr Kurt Nägeli, Segnesstraße 12, 8048 Zürich

Limmattal:

Herr Hans Gujer, Badenerstraße 108, 8004 Zürich

Waidberg:

Herr Walter Leuthold, Rotbuchstr. 42, 8037 Zürich

Zürichberg:

Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42,

8001 Zürich

Glattal:

Herr Robert Schmid, Gubelstraße 9, 8050 Zürich

Schwamendingen:

Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstraße 48,

8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 24. Februar 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

Versuche zum Umweltschutz. Fr. 18.20. Beltz-Verlag, Weinheim und Basel.

Naturwissenschaftlich-experimentelle Arbeit in allen Klassenstufen ist — wie in diesem Buche gezeigt wird — nicht mehr Selbstzweck der Schule, sondern die Schüler gehen in die bedrohte Natur, an die sterbenden Gewässer, in industrielle Ballungsräume, in das Verkehrsgewühl der Städte und untersuchen, forschen und veröffentlichen ihre Ergebnisse, um die Erwachsenen für den Umweltschutz zu mobilisieren und die Politiker und kommunalen Verwaltungen zu umweltfreundlichen Massnahmen zu veranlassen. Das Werk wurde aus dem Schwedischen übersetzt und von *Hans-Hermann Kieken* für die Schulen der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet. W.

Hans D. Dossenbach: *Vögel ferner Länder*, Mondo-Verlag, Vevey, Fr. 9.50 und 500 Punkte.

«Vor rund 150 Millionen Jahren entstanden aus besonders anpassungs- und entwicklungsireudigen Echsen die ersten Vögel. Im Laufe ihrer abenteuerlichen Entwicklungsgeschichte lernten sie praktisch alle Zonen unserer Erde zu bewohnen und konnten weit über 10 000 Arten herausbilden, von denen noch rund 8500 leben, die grössten drei Meter hoch und die kleinsten maikäfergross.»

So beginnt das neue MONDO-Buch, das uns direkt zum Wesentlichen hinführt. In der Einleitung schildert der Verleger, wie das Werk entstanden ist. *Hans D. Dossenbach*, der sowohl den Text verfasste als auch die photographischen Aufnahmen lieferte, hat beim Mondo-Verlag bereits «*Tiere ferner Länder*» herausgebracht. Bei dieser Gelegenheit wurde angesichts der Vielzahl der Photographien beschlossen, ein weiteres Buch zu veröffentlichen, das sich ausschliesslich mit Vögeln befasst. Ein glücklicher Einfall, meinen wir, denn das Werk ist in jeder Hinsicht bemerkenswert. Wir leben in einer Zeit, da die Natur schwindet und Tierarten aussterben, vielfach endgültig. Dank dieses Buches erhalten wir einen umfassenden Einblick in die aussergewöhnliche Welt der reichhaltigsten Wirbeltiergattung, nämlich der Vögel. Es sei ausdrücklich betont, dass es sich nicht um einheimische Vögel handelt, heisst es doch im Titel «...*ferner Länder*». Zusammen mit dem Verfasser, der sich eines sehr lebendigen Stils bedient, durchqueren wir Afrika, den hohen Norden und Südamerika — den Kontinent der Vögel — auf der Suche nach den seltensten, infolge ihrer Farben und vor allem ihrer Lebensweise phantastischsten Arten.

Von ganz besonderem Interesse ist der letzte Abschnitt des Werkes. Jeder im Hauptteil ganzseitig und in Farben abgebildete Vogel wird darin systematisch beschrieben, so dass man von einer kurzen, äusserst praktischen und nützlichen naturwissenschaftlichen Abhandlung sprechen kann, die nicht nur Schülern, sondern auch Erwachsenen dazu dient, die hauptsächlichsten Vogelarten besser kennenzulernen. W.

Dr. Samuel Wegmüller: *Pflanzenkunde*, 120 Farbfotos und über 500 Zeichnungen von Katharina Bütikofer. 225 Seiten, Pappband Fr. 15.—, Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Verfasser, Oberassistent-Lektor am Botanischen Institut der Universität Bern, verfügt über eine reiche Unterrichtspraxis auf der Stufe der

Schulgemeinde Schlieren

Mit Stellenantritt auf Frühjahr 1973 sind

mehrere Lehrstellen für die Unter- und Mittelstufe

(1 Sonderklasse A Vorstufe)

sowie

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Oberstufe

1 Lehrstelle an der Realschule

1 Sekundarlehrer

mathematischer Richtung

1 Sekundarlehrer

sprachlich-historischer Richtung

zu besetzen.

Schlieren ist eine aufstrebende Gemeinde im Zürcher Limmatthal; die Verkehrsverbindungen zur nahen Stadt Zürich sind gut. Unser neues Oberstufenzentrum Kalktarren ist den modernen Erfordernissen angepasst.

Wir begrüßen gerne Lehrer, die neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindegeldezahlungen gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine 4½-Zimmer-Wohnung könnte zur Verfügung gestellt werden.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Tel. 01 98 12 72, in Verbindung zu setzen oder sich direkt beim Schulpräsidenten, Herrn K. Frey, Zürcherstrasse 2, 8952 Schlieren, unter Beilage der üblichen Unterlagen, anzumelden.

Die Schulpflege

Primarschule Gelterkinden BL

Wir suchen auf das Frühjahr 1973

1 Lehrer(in) an die Unterstufe

2 Lehrer(innen) an die Oberstufe

1 Lehrer(in) an die Hilfsklasse

Bewerber, die gute Schulverhältnisse, neuzeitliche Schulräume, eine zeitgemässe Besoldung (gleich für Lehrer und Lehrerinnen) und eine günstige Verkehrslage zu schätzen wissen, sind gebeten, sich zu melden beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn A. Kunz-Bürgin, Auf Staffeln 11, 4460 Gelterkinden.

Primar- und Sekundarschule und am Lehrerseminar. Er ist damit sowohl sachlich als auch methodisch gut ausgewiesen. Das Buch ist flüssig und schlicht geschrieben. Ausgehend von Einzeldarstellungen typischer Pflanzen, werden weitere Vertreter der häufigsten Familien geschildert. Im weiteren enthält das Buch Abschnitte über den Aufbau der Pflanze, die Funktion der verschiedenen Organe und vor allem auch die Darstellung von Lebensgemeinschaften und viele, heute besonders nötige Hinweise auf ökologische Zusammenhänge.

Der Illustration des Buches wurde ein ganz besonderes Gewicht beigemessen. Es enthält zahlreiche Farbfotos, Zeichnungen und Schemata. Einer begabten jungen Künstlerin, Fräulein *Katharina Bütikofer*, ist es gelungen, bei jeder der dargestellten Pflanzen das Charakteristische in wissenschaftlicher und künstlerischer Hinsicht einwandfrei herauszuarbeiten.

In welcher Weise das Buch am besten verwendet wird, bleibt dem Entscheid des Lehrers anheim gestellt: zur gemeinsamen Lektüre als Ausgangspunkt oder als Klassen- und Hauslektüre, die dem Zusammenfassen von Behandeltem und damit als Überblick über die verschiedenen Vertreter einer Familie zu dienen hat. Das Buch ist ein Lesebuch und nicht ein Lehr- und Arbeitsbuch, das Anleitungen und Aufgaben für den Schüler enthält. Es lässt dem Lehrer die Freiheit, seinen Unterricht nach persönlichem Ermessen zu gestalten. Als Hilfe für den Lehrer ist ein besonderes Bändchen vorgesehen, das Hinweise stofflicher (Versuche, Materialbeschaffung), aber auch solche methodischer und didaktischer Art enthalten soll. Kommission und Verfasser haben sich nicht streng auf den Stoff beschränkt, der gemäss den Lehrplänen der Kantone Basel-Stadt und Bern in Mittelschulklassen innerhalb der Schulpflicht zu behandeln ist. Das Buch mag sehr wohl auch weiterführenden Schulen (Berufs- und Fortbildungsschulen und andern Typen) gute Dienste leisten.

Mit dem im Auftrag zweier Kantone geschaffenen Lehrmittel ist ein kleiner, aber grundsätzlich nicht unwichtiger Schritt in Richtung der erstrebten schweizerischen Schulkoordination getan.

Dass ein schweizerischer Verlag trotz starker ausländischer Konkurrenz ein von schweizerischen Fachlehrern geschriebenes Biologiewerk herausbringt, dürfte manchen Lehrer veranlassen, die Neuerscheinung mit Interesse und Wohlwollen zu prüfen. W.

Zwei neue Bände der Reihe «*Ravensburger Naturbücher in Farben*», Otto Maier Verlag, Ravensburg.

In das Reich der *Kleintiere* führt uns *Heinz Schröder*. Über 600 Käfer, Schmetterlinge und andere Kleintiere in Wald und Park werden beschrieben und auf den Farbtafeln durch *Henning Anthon* meist vergrössert dargestellt. Der Band trägt den Titel «*Insekten des Waldes*». — Anhand von Farbfotos und einer Übersicht der wichtigsten Gruppen wird dem Leser im zweiten Band ein Grundwissen über die Fossilien als Zeugen vorzeitlichen Lebens vermittelt. Das von *J. F. Krikaldy* verfasste Werk wurde von *Siegfried Rietschel* bearbeitet. Auch in diesem Bande ergänzen zahlreiche schöne Farbaufnahmen von *Michael Allman* und Zeichnungen den Text. Titel: «*Fossilien in Farbe*». W.

Schulen Fischenthal

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Mittelstufe

2 Lehrstellen an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Eine aufgeschlossene Behörde stellt Ihnen moderne Unterrichtsmittel zur Verfügung, und eine kollegiale Lehrerschaft rundet das Bild ab, das Sie sich von idealen Schulverhältnissen machen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein (günstige Mietpreise).

Fischenthal im Zürcher Oberland, das herrliche Ski- und Wandergebiet in sonniger, nebelfreier Lage. Bewerber(innen), welche Freude hätten, in unserer schönen Landgemeinde zu unterrichten (kleine Klassenbestände), werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hugo Hess, 8498 Gibswil ZH, Telefon 055 96 14 27, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind an unserer Schule zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unterstufe

Unsere stadtnahe Gemeinde besitzt ein neues Schulhaus mit modern eingerichteten Schulräumen und einer grosszügigen Turn- und Sportanlage, zu der auch ein Lehrschwimmbecken gehört.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche ist die Schulpflege gerne behilflich. Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf ein gutes Arbeitsklima in einem kameradschaftlichen, initiativen Lehrerkollegium legen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Bandle, Mettmen, Greifensee 8606, Telefon 01 87 44 64, zu richten.

Die Primarschulpflege

Neue Wanderbücher, Fr. 9.80, Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Der neu erschienene Band «*Puschlav*» erschliesst eine Region Graubündens, die manchem Touristen noch fremd, aber als Fusstourengebiet prädestiniert ist. 17 Routen führen in das obere, 13 in das mittlere und 11 in das untere Puschlav. Es handelt sich um sorgfältig gewählte Wege weitab der vielbefahrenen Verkehrsrouten. Übersichtsskizzen erleichtern die Orientierung. Eine Zusammenstellung von Puschlaver Dialektworten, ins Deutsche und Italienische übertragen, Hinweise zum Pflanzenschutz und ein Register runden den Inhalt ab. Bearbeitet wurde das Wanderbuch von *Siegfried Kromer* und *Silvio Pool*, beide in Poschiavo. Die Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Stiftung Pro Helvetia liessen dem Band in verdankenswerter Weise ihre Unterstützung zukommen.

Das in rotem Gewand (internationale Reihe) vorliegende *Bodensee-Wanderbuch* von *Alfred Etter* beschränkt sich nicht auf das Schweizergebiet allein. In acht Gruppen sind empfehlenswerte Routen zusammengestellt: Konstanz—Kreuzlingen, Oberthurgau, St. Gallen—Rorschach, Bregenz. Lindau, Friedrichshafen—Meersburg, Überlingen, Untersee—Rhein. Dabei wird auf kennenswerte kulturgeschichtliche Belange besonders Rücksicht genommen.

Wie alle K & F-Wanderbücher sind auch diese Bände reich illustriert.
W.

Uf Bärnerbode, Jugenderinnerungen von Gotthelf bis Dürrenmatt. Herausgegeben von Hans Sommer. Francke Verlag, Bern.

Ein alter Freund schreibt mir, dass er die letztes Jahr vom gleichen Verfasser herausgegebenen stadtbernischen Jugenderinnerungen «*s'git nume eis Bärn*» schon viermal mit Vergnügen gelesen habe. Er und mit ihm viele andere Bernerfreunde werden gerne zu dem neuen *Erinnerungsband* greifen. Über 40 Frauen und Männer, berühmte und «Fussvolk», die ihre Kindheit wenigstens zeitweise zwischen Bielersee und Alpenkamm verbracht haben, kommen zum Wort. Unter den dichtenden Frauen: *Maria Waser*, *Elisabeth Müller*, *Maria Lauber*, *Helene von Lerber*; auch *Rosa Neuenchwander* und *Gertrud Zürcher* spenden Beiträge; dazu recht viele Unbekannte, wie die 1811 geborene Adelbodnerin, die schon im ersten Band unsere Aufmerksamkeit erweckt hat.

Alle Arbeiten weisen auf den fast schwindelerregenden Abstand zwischen einst und heute hin. Gelegentlich möchte man sich in die alte Zeit verlieben mit ihrem Postkutschentempo, den anspruchslosen Menschen, den tüchtigen Handwerkern, die ausgiebig zum Wort kommen. Wenn wir aber die Hetze, die Begehrlichkeit, die Mechanisierung von heute beklagen, so sind wir doch dankbar für die Fortschritte der Technik, die uns — ganz besonders auch den früher so unsäglich geplagten Müttern — ein leichteres Dasein ermöglichen, ein Dasein, in dem auch Raum und Zeit für geistige Werte bleiben.

Manche aufgezeichnete Schulerinnerung stimmt nachdenklich, gelegentlich freudig, wenn zum Beispiel Helene von Lerber von ihrer «weisen» Lehrerin in Trubschachen erzählt, die es verstand, den Lesehunger der Zugrösslein zu befriedigen, während sie sich mit dem Hoger-Dani und dem schwerfälligen Chrigeli abmühte. Schön, wenn eine begabte Schriftstellerin sagen kann: «*Nein, jene bleierne Langweile, die mit dem Warten und Nichtstun verbunden ist, kannte ich nie.*»

Gemeinde Schwyz

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1973/74 (20. August 1973)

Primarlehrerinnen und Primarlehrer

für die Unter- und Mittelstufe

sowie für die Gesamtschule Haggen ob Schwyz

Lehrerinnen für die Sonderschule

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung.

Die Anstellung erfolgt nach der kantonalen Besoldungsverordnung zuzüglich Ortszulagen und Treueprämien.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen und Foto sind zu richten an die Schuladministration der Gemeinde Schwyz, Herrengasse 17, 6430 Schwyz (Friedrich Kälin), Telefon 043 21 31 31, intern 20 / privat 21 29 62. Unter dieser Adresse werden gerne weitere Auskünfte erteilt.



Schulmusik
ein wichtiges Erziehungsinstrument.

Wir führen sämtliche **SONOR Orff-Instrumente** wie Klingende Stäbe, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Handtrommeln usw. Sie sind für die musikalische Erziehung in der Schule und im Kindergarten unerlässlich. Verlangen Sie unverbindlich unseren reichhaltigen Farbprospekt. Wir beraten Sie gerne.

**Pianohaus
Robert Schoekle**

Markenvertretungen: Burger & Jacobi, Sabel,
Schmidt-Flohr, Sauter, Pfeiffer, Fazer,
Rösler, Squire.

Stimmen, Reparaturen, Miete.
Schwandelstrasse 34, 8800 Thalwil,
Telefon 01 720 53 97
**Ihr Piano-Fachgeschäft
am Zürichsee**

Der Herausgeber des Bandes hat viel Zeit und Sorgfalt darauf verwendet, uns seine Autoren in einer einleitenden Würdigung nahezubringen.
H. St.

John Mc Gahern: *Das Dunkle*, Roman, Buchclub Ex Libris, Zürich.

Der junge Mahoney, Sohn eines irischen Kleinbauern, verlebt mit seinen Schwestern eine wenig glückliche Jugend. Die Mutter ist früh gestorben. Der Vater, launisch und gewalttätig, erzieht die Kinder, besonders den Sohn, äusserst streng, um sie dann wieder mit Liebe zu überschütten. Die Strenge herrscht aber vor, und so muss sich der Junge den Besuch der höhern Schule erzwingen. Er schliesst mit den besten Noten ab, erhält ein Stipendium für die Universität, gibt aber das Studium nach wenigen Tagen zugunsten einer sichern Stellung auf, weil ihm durch die Erziehung des Vaters und die Einflüsse der Gesellschaft das nötige Selbstvertrauen fehlt. — Die Charaktere, die Verhältnisse und Vorkommnisse sind lebendig, oft mit wenigen, kraftvollen Strichen gezeichnet und geben ein gutes Bild von den Schwierigkeiten der Jugendlichen im irischen Katholizismus. Der familien- und gesellschaftskritische Roman hat seinen Autor die Stelle als Lehrer gekostet, wurde aber — das spricht für die Qualität des Buches — mit einem Literaturpreis ausgezeichnet. E. N.

Jo Mihaly: *Gesucht: Stepan Varesku*, Roman, Eugen Salzer Verlag, Heilbronn.

Der Roman erschien 1942 in der Schweiz, wurde ins Holländische, Dänische, Tschechische und Schwedische übersetzt, war aber in Deutschland während des Dritten Reiches verboten. Er spielt in Rumänien und seiner Dobrutscha, noch vor der Revolution, also unter dem Königtum. Stepan Varesku, Freiheitskämpfer und flüchtiger Sträfling, schliesst sich auf seiner Flucht einer rumänischen Zigeunersippe an, die ihn in ihren Schutz nimmt. Auf diese Weise lernen wir die Wildheit und Buntheit, aber auch die Mystik und Gesetzeswelt sowie anderseits die ethische Würde und Sittlichkeit dieses Volksstammes kennen. Von besonderer Schönheit sind die Schilderungen der Landschaft; Menschen und Umwelt werden klar und bildhaft gezeichnet. — Das Buch zieht den Leser unwillkürlich in seinen Bann. E. N.

Mary Lavater-Sloman: *Löwenherz — Hinterlassene Spuren*. Fr. 29.—, Artemis Verlag, Zürich und Stuttgart.

Die Autorin schildert das Leben von Richard I., genannt Löwenherz, König von England, Sohn von Heinrich II. und Eleonore von Aquitanien. Für jene Zeit, 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts, fliessen die historischen Quellen nur spärlich. Mary Lavater weiss sie aber auszuschöpfen, ebenso auch die grossen Epiker aus der Blütezeit des Mittelalters. Sie erzählt in ihrem Buche nicht nur vom Leben des Löwenherz', den wir auch auf einem Kreuzzug und nachher in die Gefangenschaft in Österreich begleiten. Sie gibt uns gleichzeitig ein allgemeines Bild jener Zeit mit ihren verwickelten politischen Verhältnissen, legalen und heimlichen Liebschaften der Herrscher und politischen Schachzügen. — Wer Interesse an Geschichte hat, wird sich bestimmt von diesem Buche fesseln lassen. E. N.